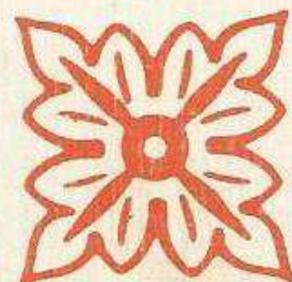
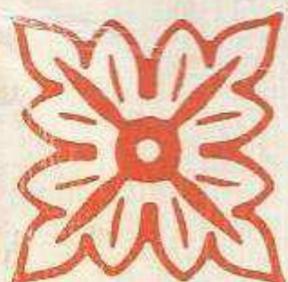


Festtage am 17./18. und 19. Juli 1981



Festschrift

zur

60 Jahrfeier

mit Sportplatzeinweihung

am 17./18. und 19. Juli 1981

des SV 1920 Kesselbach



Grußwort

Dem Sportverein Kisselbach e.V. entbiete ich zu seinem 60-jährigen Bestehen die herzlichsten GrüÙe und beglückwünsche den Verein und mit ihm die ganze Gemeinde Kisselbach zu der neu geschaffenen Sportanlage, die in diesen Tagen ihrer Bestimmung übergeben wird.

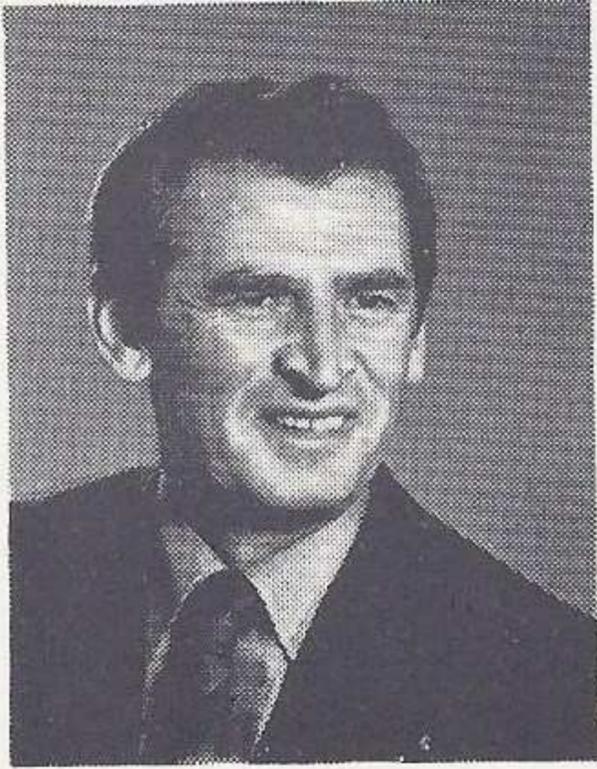
Mit berechtigtem Stolz können Sportverein und Ortsgemeinde heute auf eine Sportanlage blicken, die zu den schönsten des Kreisgebietes

zählt und als mustergütig bezeichnet werden kann.

Mögen die von Verein und Gemeinde in die Anlagen investierten Mittel und insbesondere die von unzähligen Helfern beim Bau der Anlage geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden dazu beitragen, das Zusammengehörigkeitsbewußtsein der Vereinsmitglieder untereinander zu stärken und die engen Bande zwischen Verein und Gemeinde weiter zu festigen zum Wohle der sportlichen Ausbildung, insbesondere junger Menschen.

Ich darf dem Verein für sein weiteres sportliches Wirken viel Erfolg und dem Jubiläumsfest einen guten Verlauf wünschen. Gleichzeitig grüÙe ich alle, die während der Festtage als Gäste des Vereins in Kisselbach verweilen.

(Dr. Jäger)
Landrat des Rhein-Hunsrück-
Kreises



Zum Gruß

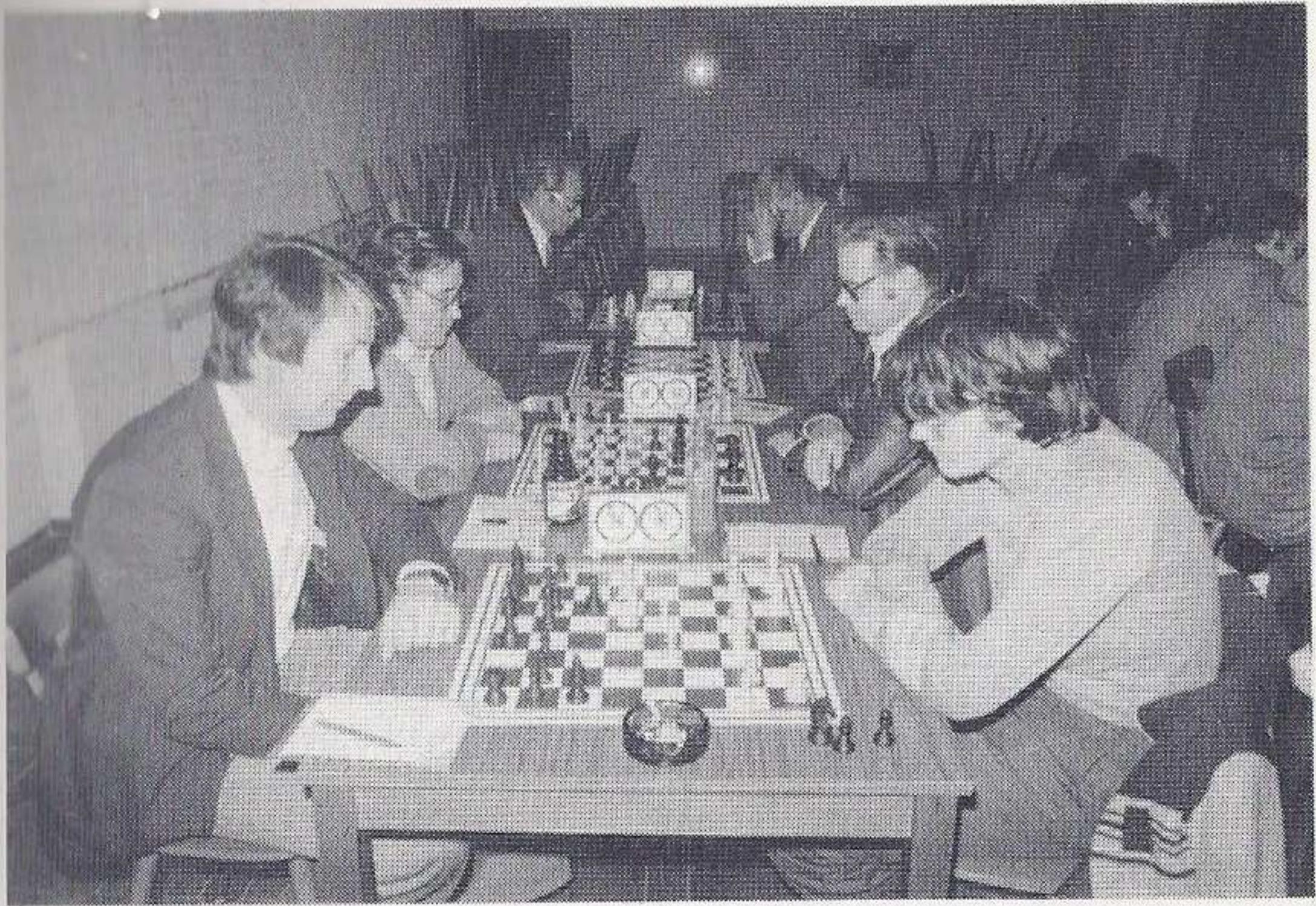
Wenn in diesen Tagen der Sportverein Kisselbach sein 60-jähriges Vereinsjubiläum begeht und dieses mit der Einweihung des neuen Sportplatzes verbinden kann, so ist das nicht nur ein Festtag für den Verein, sondern auch für die ganze Gemeinde. Auch für mich und für alle, die um den hervorragenden Wert einer sportlichen Betätigung wissen, ist es ein Grund zur Freude, wenn sich ein Verein in sechs

Jahrzehnten mit gutem Erfolg der Körperertüchtigung und Leibeserziehung seiner Mitglieder gewidmet hat.

Aus Anlaß des Jubiläums spreche ich deshalb dem Verein Dank, Anerkennung und beste Glückwünsche für eine erfolgreiche Zukunft aus.

Allen Mitgliedern und allen Gästen der festlichen Veranstaltung übersende ich freundliche Grüße.

Hofmann
Bürgermeister der
Verbandsgemeinde Rheinböllen



Die Schachabteilung der SG Liebshausen/Kisselbach während eines Meisterschaftsspieles



Grußwort

Wenn in diesen Tagen der Sportverein Kisselbach seinen neu angelegten Rasenplatz und sein 60-jähriges Vereinsjubiläum feiert, so ist das nicht nur ein Festtag für den Verein, sondern auch für die gesamte Gemeinde. Mit ganz besonderer Freude wird seitens der Gemeindeverwaltung festgestellt, daß der Verein in Eigenleistung den Bau des Sportlerheims mit einer Duschanlage Umkleideräumen, einem Aufenthaltsraum für Schiedsrichter und Mannschaften sowie einen gesonderten Raum für geselliges Beisammensein erstellt hat.

Denn wenn wir nun eine neue Sportanlage ihrer Bestimmung übergeben, so geht damit ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung.

Aus diesem Grund möchte ich nicht versäumen, den Mitbürgern und Sportfreunden die herzlichsten Glückwünsche der Ortsgemeindeverwaltung und des Ortsgemeinderates zu überbringen. Wir freuen uns mit Ihnen allen, daß wir nun nach der Überwindung mannigfaltiger Schwierigkeiten die neue Sportanlage einweihen können als eine Stätte, in welcher der Sport und das sportliche eine neue Heimat finden werden. Ich bin davon überzeugt, daß diese Anlage in besonderem Maße geeignet ist, den Ruf unserer Gemeinde als einer sportfreudigen und sportverbundenen Gemeinde aufs neue zu unterstreichen.

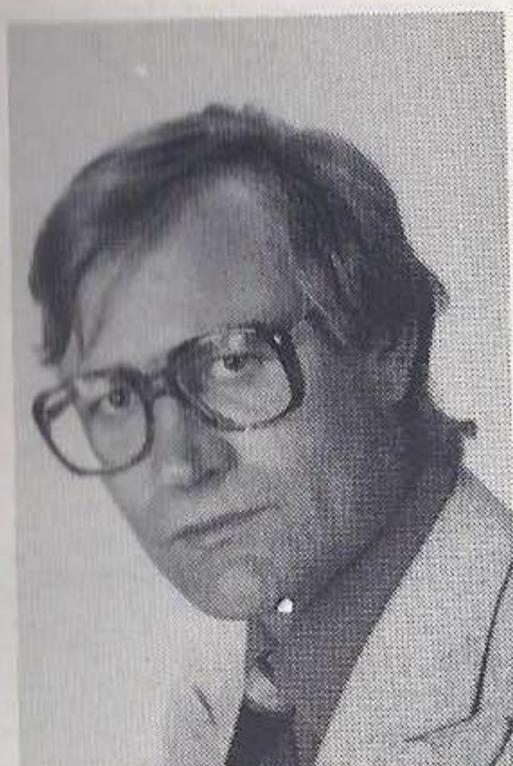
Der Sportverein hat mit der Errichtung dieser schönen Sportanlage erneut unter Beweis gestellt, daß in seiner großen Familie der echte Sportgeist lebendig geblieben ist.

Möge dieses Jubiläum, verbunden mit der Einweihung des neuen Rasenplatzes mit dazu beitragen, daß in den kommenden Jahren und Jahrzehnten der Sportgedanke in unserer Gemeinde weiter gepflegt und vertieft wird.

In diesem Sinne grüße ich alle Freunde und Gäste des Sportes und rufe ihnen ein herzliches Willkommen zu.

Mögen die Besucher hier bei uns frohe und erholsame Stunden erleben. Dem Sportverein Kisselbach wünsche ich weiterhin für die Festtage einen guten Besuch und einen harmonischen Verlauf.

Anton Wald
Ortsbürgermeister der
Ortsgemeinde Kisselbach



Grußwort

Etwas abenteuerlich war er schon, der alte Sportplatz in Kisselbach, auf dem vor allem Jugendmannschaften sich zurechtfinden mußten und der trotz aller Bemühungen des SV im Grunde eine Zumutung war.

Jetzt endlich ist dieses Problem gelöst, und der SV Kisselbach kann eine Sportanlage in Betrieb nehmen, zu der man ihm nur gratulieren kann. Mit finanzieller Unterstützung verschiedener öffentlicher Stellen und einem guten Teil arbeitsintensiver Eigenleistung sei-

tens des Vereins ist ein moderner Sportplatz entstanden. An der Bevölkerung des Ortes wird es nun liegen, die Kosten für die Anlage auch zu rechtfertigen und ihn zu sportlicher Betätigung möglichst rege aufzusuchen, wobei keineswegs nur an die Jugendlichen gedacht wäre.

Ich wünsche dem SV Kisselbach, daß ihm seine neue Sportanlage weiteren Auftrieb gibt und daß seine Freunde dort recht viele schöne Fußballspiele miterleben können.

Rudolf Thommes
Kreisvorsitzender Hunsrück-Mosel
im Fußballverband Rheinland e.V.

GÄRTNEREI HINGST

Inh. J. u. U. Theisen

Blumen und Kranzbinderei

6542 Rheinböllen

6543 Stromberg



Grußwort

Dem Sportverein Kisselbach gratuliere ich recht herzlich zu seinem 60jährigen Bestehen. Die Glückwünsche überbringe ich auch im Namen der 187 Sportvereine des Rhein-Hunsrück-Kreises.

Dieses Fest erhält dadurch, daß zum gleichen Zeitpunkt der neuerbaute Sportplatz eingeweiht werden kann, seine besondere Bedeutung.

Das Land Rheinland-Pfalz und der Rhein-Hunsrück-Kreis haben neben der Gemeinde einen erheblichen finanziellen

Beitrag geleistet, damit dieser Neubau Wirklichkeit werden konnte.

Wie sehr dieser Neubau den Verein selbst anspornte zeigt sich an dem von Vereinsmitgliedern in Eigenleistung erbauten Umkleidegebäude. Dieses kann gleichzeitig seiner Bestimmung übergeben werden. Somit hat der Sportverein Kisselbach eine Sportanlage zur Verfügung, die allen fußballerischen Ansprüchen gerecht wird.

Mein Wunsch geht dahin, daß der Platz nur zu sportlich fairen Kämpfen genutzt wird, bei denen die Achtung vor dem Gegner oberstes Gebot ist und nicht das „Siegen um jeden Preis“.

Wenn die Leichtathletik auf diesem Platz ebenfalls ein Zuhause findet, so wäre das ein weiterer Pluspunkt für den Verein und seine Führung.

Neben Fußballern hat der Verein heute schon Tischtennis- und Schachspieler in seinen Reihen; somit ist ein breites Angebot vorhanden, welches eine sinnvolle Freizeiterfüllung gewährleistet.

Ich verbinde meinen Glückwunsch zum 60-jährigen Jubiläum mit einem herzlichen Wort des Dankes an alle, die in den vergangenen Jahrzehnten in der Vereinsarbeit tätig waren und dadurch mitgeholfen haben, daß der Verein diese Leistungen erbringen konnte.

R. Lenz
Sportkreisvorsitzender



Grüßwort

Sehr verehrte Gäste, liebe Freunde des SV Kisselbach!

Anläßlich unseres 60-jährigen Vereinsjubiläums, der Einweihung unseres neuerstellten Sportplatzes und Vereinsheimes darf ich Sie zu dieser Feier recht herzlich willkommen heißen.

Es wurde ein Meilenstein gesetzt, der uns zu einem Rückblick in die vergangenen 60-Jahre führt. Was damals mit wenig finanziellem Aufwand aber viel Idealismus begonnen wurde und über Höhen und Tiefen Bestand hatte, darauf können wir heute mit Stolz

zurückblicken. An dieser Stelle sei allen aktiven und passiven Mitwirkenden für ihre selbstlose Einsatzbereitschaft die teilhatten am 60-jährigen Vereinsbestehen und denen wir dieses Fest verdanken, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Mein besonderer Dank gilt den Vereinsgründern und meinen Vorgängern. Auch denen sei gedankt, die am Sportplatzbau anfang der 50iger Jahre beteiligt waren. Heute, knapp 30 Jahre später, können wir auf eine neue Sportanlage blicken.

Als man vor einigen Jahren mit dieser Idee vor die Gemeinde trat, wurde nach anfänglichen Diskussionen und etwaigen Bedenken dem Vorhaben voll zugestimmt. Besonders ist dies einigen Personen zu verdanken, die sich persönlich bei der Gemeinde, dem Kreis und dem Land für die Verwirklichung dieses Ziels eingesetzt haben. Schließlich wurde dem Vorhaben auch von behördlicher Seite zugestimmt.

Nach reiflicher Überlegung und mit dem Blick in die Zukunft entschloß sich der Verein gleichzeitig auch ein Vereinshaus zu erstellen. Ohne die vielen Helfer, die durch ihre Initiative und freiwilligen Einsatz unter Verzicht auf ihre Freizeit sich an dem Aufbau betätigt haben, wäre dies nicht möglich gewesen. Bei den Gönnern und Freunden, die uns durch materielle und finanzielle Unterstützung sehr geholfen haben bedanke ich mich an dieser Stelle.

Der SV Kisselbach, der seit Jahren eine Spielgemeinschaft mit dem SV Liebshausen unterhält, bietet in den Abteilungen als sportliche Möglichkeiten Fußball, Tischtennis und Schach an. Unser Bestreben wird es sein, für die Zukunft eine Gelegenheit zu schaffen, wo sich Jung und Alt, Jungen und Mädchen, sportlich betätigen können. In der heutigen hektischen und gestreßten Zeit soll jeder sich bei Sport und Spiel einen Ausgleich zum Alltag, zu Haushalt und Berufsleben, schaffen können.

Gerade in 60 Jahren hat es sich gezeigt, daß dies alles nicht von selbst zustande kommt. Es gab und gibt immer wieder Höhen und Tiefen, die jedoch durch Kameradschaft und sportliche Gemeinschaft gemeistert werden konnten. Dieses Wort sei auch besonders an die Jugend gerichtet, für die diese Sportanlage auch errichtet wurde. Sie sollten nicht vergessen, daß nur durch Arbeit, Fleiß und zusammenhalten ein solches Ziel weiter aufrecht erhalten werden kann.

Zum Schluß darf ich mich bei allen Sportlern und Sportlerinnen, Betreuern und Trainern, beim Vorstand, bei allen vereinstreuen Mitgliedern und Helfern sowie Gönnern und Freunden herzlich bedanken.

Ihnen allen, allen Gästen und Sportfreunden, wünsche ich in diesen Festtagen, daß sie sich an den sportlichen und gesellschaftlichen Darbietungen erfreuen und sich gerne an unseren Verein und unser Dorf Kisselbach erinnern mögen.

Festprogramm

Freitag, 17. Juli 1981

17.00 Uhr D-Jugend

18.00 Uhr SG Liebshausen/Kisselbach II - TuS Horn II
abends Disco im Festzelt

Samstag, 18. Juli 1981

14.30 Uhr C-Jugend

16.00 Uhr A-Jugend Bayer Ürdingen - Rheinlandauswahl

18.00 Uhr AH Liebshausen - AH Guldental

20.00 Uhr Festkommers im Festzelt

Mitwirkende: Kirchenchor Cäcilia Kisselbach
Mädchentanzgruppe Liebshausen
Kindertanzgruppe Liebshausen
Oldtimer Oberwesel

anschließend Tanz mit
„Fidelen Hahnbachtaler“

Sonntag, 19. Juli 1981

10.00 Uhr Fröhschoppen im Festzelt mit den „Fidelen
Hahnbachtaler“

14.00 Uhr SG Kisselbach/Liebshausen I - Hassia Bingen I-B

16.00 Uhr TuS Argenthal I - Eintracht Kreuznach

abends Tanz im Festzelt mit den „Fidelen Hahnbachtaler“

Von Montag, dem 20. Juli 1981 bis Freitag, dem 24. Juli 1981 täglich
abends ab 18.00 Uhr Fußballwerbespiele.

Am Samstag, dem 25. Juli 1981 und Sonntag, den 26. Juli 1981
Verbandsgemeinde-Pokal-Turnier der Verbandsgemeinde Rhein-
böllen





Fußballmannschaft von 1920
von links nach rechts:

obere Reihe:

Josef Müller

Johann Müller

Josef Liesenfeld †

Alfons Lorsbach †

Peter Kunz

Adam Henrich I †

(Schiedsrichter)

mittlere Reihe:

Johann Berlandi

Peter Liesenfeld †

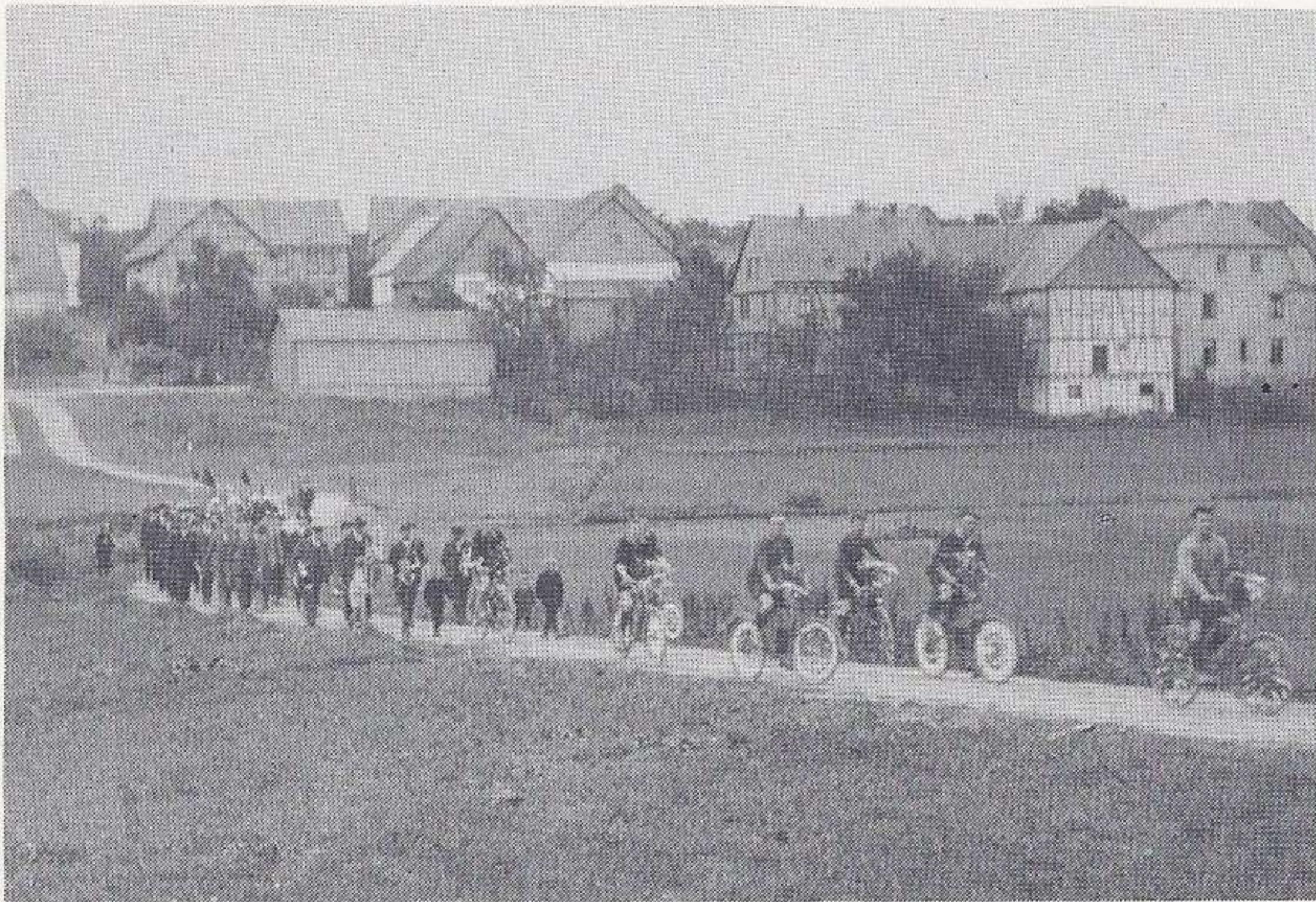
Richard Lorsbach †

untere Reihe:

Johann Butz

Johann Henrich †

Peter Ev †



Sportfest im Mai 1921

Vereinsgeschichte des SV Kisselbach

Im April 1920 wurde der Sportverein Kisselbach von einer Gruppe junger Sportler gegründet. Unter ihnen hatten vor allem die Gebrüder Lorsbach, Gebrüder Jahn, Gebrüder Liesenfeld, Lehrer Ricken und der bekannte Fünfkämpfer Peter Ev, fördernden Einfluß auf die Gründung und den Aufbau des Vereins.

Um das nötige Geld für Dreß und Fußballschuhe zu besorgen, hielt man an einem Sonntag ein Preisschießen ab. Der Erlöb dieser Veranstaltung reichte aus, um die Mannschaft komplett einzukleiden. Da man zu dieser Zeit überwiegend die Strecken zu Fuß zurücklegen mußte, trug man die ersten Fußballspiele gegen Nachbarvereine aus. Man reiste auch verschiedentlich mit Pferd und Leiterwagen. Als dann die Fahrräder kamen, wurde schon gegen Vereine wie Woppenroth, Kirchberg und Gemünden gespielt.

Im Mai 1921 feierte der Sportverein Kisselbach sein erstes Sportfest. In den Anfangsjahren spielte man zeitweise mit 4 Mannschaften. Das kurriose an de Sache war, daß die 2. Mannschaft meistens gegen die 1. Mannschaft gewann, wobei es immer wieder Auseinandersetzungen gab, wer in welcher Mannschaft spielen sollte.

Die Herren Leyendecker und Schnaas aus Oberwesel waren schon zu dieser Zeit als Trainer verpflichtet.

Schiedsrichter zur selbigen Zeit war Herr Adam Henrich I., der auch Spiele anderer Vereine leiten mußte.

Fußball und Leichtathletik wurden die erklärten Lieblingssportarten der Jugend. Und bevor die sportlich sehr aufgeschlossenen Lehrer des Ortes ihren ABC-Schützen die ersten Anleitungen geben konnten, war diesen das an Blechbüchsen u.s.w. erlernte Fußball-Einmaleins selbstverständlich geworden.

Im April 1925, die älteren Jahrgänge können sich heute eines Schmunzelns nicht erwehren, wenn sie davon plaudern, hatte Kisselbach hohen Besuch.

Germania Köln gab eine Gastrolle.

Ein Fußball-Lehrspiel sollte es werden und der halbe Vorderhunsrück hatte sich eingefunden. Während die Domstädter dann auch spielten, trickreich, elegant und voller Finessen, schossen die Kisselbacher die Tore. 8:3, ein Ergebnis, das die optimistischsten Hellseher nicht erhofft hatten. Eines der Husarenstückchen aus den früheren Glanzzeiten dieses Fußballerdörfchens.

In den Jahren 1927 und 1928 wurde in einer Spielgemeinschaft mit dem SV-Liebshausen gespielt.

Ostern 1946 dominierte zum ersten Mal nach dem Kriege wieder König Fußball. Auf Anordnung der Kreisinstanz, sollte Kisselbach in einer Gruppe der 2. Kreisliga spielen, wo man von Seiten Kisselbachs Protest einlegte. Daraufhin wurde ein Sichtungsspiel gegen den VfR-Simmern, damals Landesliga angesetzt.

Das Spiel endete 3:3; dies gab den Ausschlag Kisselbach in der 1. Kreisliga spielen zu lassen. In den Meisterschaftsspielen 1946-47 konnten trotz schärfster Konkurrenz gute Mittelplätze erreicht werden. Im Spieljahr 1947/48 wurde Kisselbach in der 1. Kreisklasse Kreismeister.

Tabelle 1947/48

1. Kreisklasse

SV. Kisselbach	10	6	3	1	30:19	15:5
SV. Gemünden	10	4	4	2	33:25	12:8
Spvgg. Horn-Budenbach	10	5	2	3	29:22	12:8
1. FC.Kellenb.-Königsau	10	5	2	3	22:19	12:8
SV. Hausen	10	4	3	3	33:25	11:9
SV. Sevenich	10	4	2	4	41:26	10:10
SV. Rheinböllen	10	4	2	4	31:28	10:10
SV. Altekülz	10	3	3	4	19:22	9:11
Spvgg. Külz-Neuerkirch	10		4	6	28:37	8:12
Blau-Weiß Argenthal	10	2	3	5	20:38	7:13
VfL. Kirchberg	10	1	2	7	13:38	4:16



Kreismeister der 1. Kreisklasse 1949

von links nach rechts:

hintere Reihe: Willi Jäger, Hugo Wald, Josef Littger, Emil Prinz, Alfons Strunk.

mittlere Reihe: Franz Rheingantz, Johann Hoffmann, Hermann Will

vordere Reihe: Karl Jahn, Heinz Puch † Josef Kasper †

Die ebenfalls 1946 gegründete Tischtennisabteilung nahm 1948 an den Ausscheidungsspielen der Kreismeisterschaft teil. Ein Sorgenkind der Vereinsleitung war immer noch der Sportplatz. Während böse Zungen ihn für unbespielbar nannten, war er den Einheimischen zu weit vom Dorf entfernt. Training und Vereinskasse hatten darunter zu leiden.

Von Vereinsseite bemühte man sich, um einen neuen Sportplatz in Ortsnähe, was auch 1954 zum Erfolg führte. Am 8. August 1954 wurde der neue Sportplatz im Rahmen eines Sportfestes eingeweiht.

In den darauffolgenden Jahren wurde mit wechselndem Erfolg gespielt. Im Spieljahr 1960/61 wurde der SV-Kisselbach Kreismeister der B-Klasse.



Kreismeister der B-Klasse 1960

von links nach rechts: hintere Reihe, Werner Butz, Reinhold Rettweiler, Erwin Ev, Helmut Menne, Josef Külzer, Günter Martin, Alfons Strunk, Dieter Weber, Heribert Henrich. vordere Reihe, Linus Liesenfeld, Bernhard Burger, Helmut Wald

Im Jahre 1960 wurde der Spielbetrieb in der Tischtennisabteilung wieder neu aufgenommen, und wo in den 70er Jahren sichtliche Erfolge erzielt wurden.

Auch der Jugendfußball hatte in den 60er Jahren größere Erfolge zu verzeichnen. Am 15. Mai 1973 wurde erneut eine Spielgemeinschaft mit dem Nachbarverein SV—Liebshausen gegründet. Diese Spielgemeinschaft schließt die Abteilung Fußball, Tischtennis und Schach ein und hat sich bis zum heutigen Tag gut bewährt.

Da der im Jahre 1954 neu erbaute Sportplatz nicht mehr den Bestimmungen des Fußball-Verbandes Rheinland entsprach, war man gezwungen einen neuen Sportplatz zu bauen.

Die Erfolge der Tischtennisabteilung

Abt. Schüler 1971-Kreismeister

1972-Kreismeister, Kreispokalsieger, Bezirksmeister, Bezirkspokalsieger, Vizerheinlandmeister

1973-Kreismeister, Kreispokalsieger, Bezirksmeister, Bezirkspokalsieger

1975-Kreispokalsieger

1978-Kreismeister, Kreispokalsieger

Abt. Jugend 1975-Kreismeister, Kreispokalsieger, Bezirksmeister, Bezirkspokalsieger

1977-Kreismeister, Kreispokalsieger

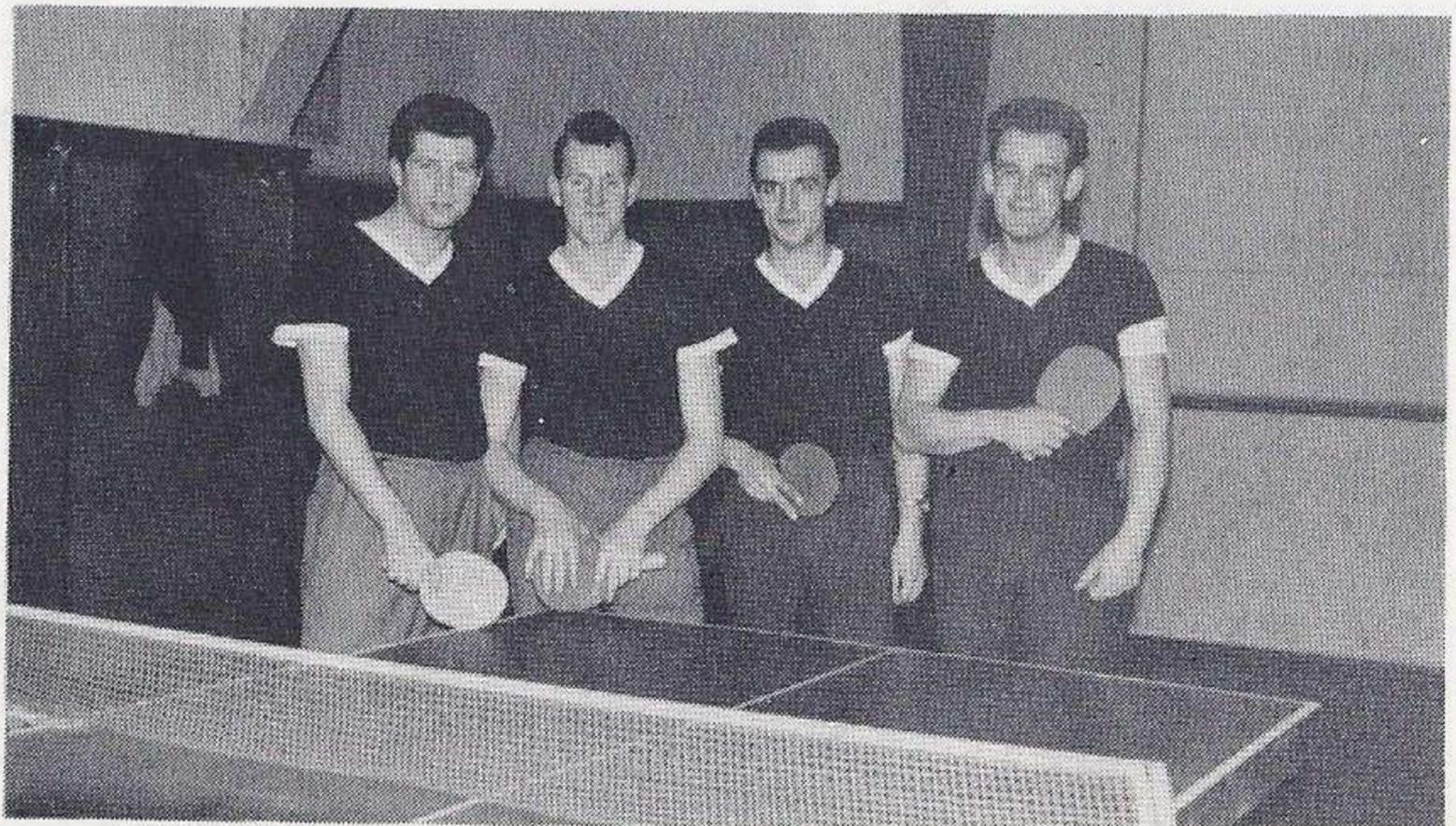
1978-Kreismeister

1979-Kreispokalsieger

Abt. Herren 1960-Kreismeister der 2. Kreisklasse

1975-Kreismeister der 1. Kreisklasse

Großer Anteil an den Erfolgen der Tischtennisabteilung hat unser Tischtennisfachwart Gerhard Henrich, dem hier für seinen Einsatz gedankt sei. Gleichzeitig ist er 1981 25 Jahre aktiver Spieler der 1. Tischtennismannschaft.



1. Tischtennismannschaft 1960

v. links n. rechts: Gerhard Henrich, Bernhard Burger, Alfons Denner, Günter Martin

Nach längeren Verhandlungen mit der Ortsgemeinde Kisselbach konnte man sich über die Lage des neuen Sportplatzes einigen. 1979 wurde von Seiten der Gemeinde mit dem Sportplatzneubau an der Riegenrother Straße begonnen. Es handelt sich um einen Rasenplatz mit den Spielfeldmaßen 110/70 m.

Der Sportverein Kisselbach beteiligte sich an diesem Sportplatzneubau in Form von Eigenleistungen sowie an der Finanzierung.

Gleichzeitig wurde 1980 mit dem Bau eines Sportlerheimes mit Umkleide-, Dusch- und Aufenthaltsraum begonnen, das ausschließlich in Eigenleistung und von freiwilligen Spenden vom Sportverein erstellt wurde.

Das Sportlerheim wurde vom Rhein-Hunsrück-Kreis mit 20.000,— DM bezuschußt.

Allen freiwilligen Helfern, Spendern und der Ortsgemeinde Kisselbach die zum Bau der Sportanlage beigetragen haben, sei an dieser Stelle für das gelungene Werk gedankt.

Heute schon kann man feststellen, daß die Ortsgemeinde Kisselbach nach schwierigen Verhandlungen, mit dem Beschluß zum Bau der neuen Sportanlage, nicht nur der Jugend die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung bietet, sondern daß die neue Sportanlage auch eine Bereicherung des Ortsbildes ist, worauf man stolz sein kann.

Möge der Sportverein Kisselbach weiterhin aufstreben und Erfolg haben, das wünschen wir ihm von ganzem Herzen.



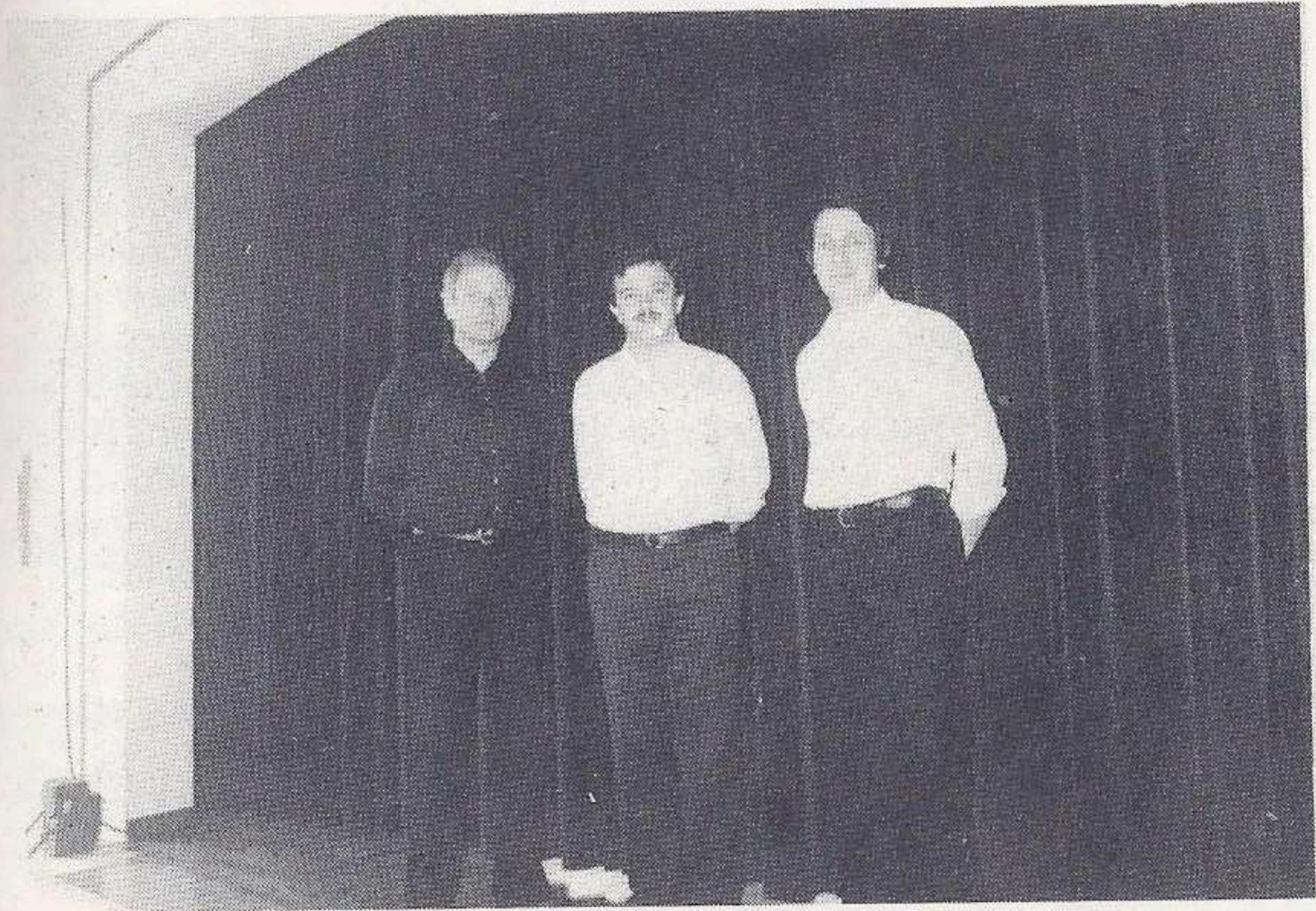
Fußballmannschaft von 1949

Von links nach rechts:

obere Reihe
Willibald Müller
Hugo Wald
Josef Littger
Emil Prinz
Alfons Strunk

mittlere Reihe
Franz Liesenfeld
Karl Jahn
Herrmann Will

untere Reihe
Alois Forster
Heinz Puch
Josef Kasper



Die drei Abteilungsleiter des SV Kisselbach; links nach rechts: Gerhard Henrich (Tischtennis), Bernd Müller (Fußball) Willi Hoffmann (Schach)

Die aktiven Spieler des SV-Kisselbach:

Acht, Axel	Acht, Volker	Blatt, Heiko
Butz, Achim	Butz, Uwe	Denner Andreas
Denner, Leo	Denner, Matthias	Denner, Rudolf
Derst Harald	Ev, Uwe	Forster, Joachim
Forster, Matthias	Forster, Ulrich	Gödert, Lothar
Haackmannl Jürgen	Hawig, Hans-Aloys	Henrich, Andreas
Henrich, Dieter	Henrich, Edgar	Henrich, Gerhard
Henrich, Hans-Peter	Henrich, Mario	Henrich, Michael I
Henrich, Michael II	Henrich, Thomas	Henrich, Winfried
Henrich, Wolfgang	Hickmann, H.-Joachim	Hoffmann, Andreas
Hoffmann, Eckhard	Hoffmann, Robert	Hoffmann, Silvia
Hoffmann, Thomas	Hoffmann, Willi	Jäger, Albert
Jäger, Winfried	Jahn, Karl-Ludwig	Koch, Oliver
König, Markus	Kub, Heinz-Ludwig	Kub, Torsten
Kunz, Oliver	Lilienthal, Jörg	Liesenfeld, Berni
Liesenfeld, Berthold	Liesenfeld, Dietmar	Liesenfeld, Karin
Liesenfeld, Klaus-Peter	Martin, Günter	Meyer, Stefan
Müller, Bernd	Müller, Birgit	Müller, Eugen
Müller, Hartmut	Müller, Klemens	Müller, Manfred
Müller, Martin	Müller, Monika	Nick, Joachim
Nick, Klemens	Pulcher, Alfons	Pulcher, Roland
Rheingantz, Franz jr.	Schmäl, Michael	Schmäl Thomas
Schmitt, Arno	Schmitt, Edmund	Schmitt, Johann
Silbernagel, Bernd	Silbernagel, Jörg	Silbernagel, Peter
Susenburger, Alois	Susenburger, Rudolf	Wald, Albert
Wald, Bernhard	Wald, Klemens	Wald Rudolf
Wald, Ursula	Wald, Werner	<i>Wald, Dachstein</i>



Die 1. Mannschaft der SG-Liebshausen/Kisselbach

Hinterer Reihe von links nach rechts: Hans Aloys Hawig, Edgar Henrich, Bernhard Wald, Jürgen Haackmann, Albert Jäger, Albert Wald, Trainer Heinz Ludwig Kub, Hubert Zimmer

Vordere Reihe von links nach rechts: Jürgen Klockner, Volker Schmitt, Kay Füllentbach, Klemens Müller, Uwe Klockner, Franz Rheingantz



Die 2. Mannschaft der SG im Jubiläumsjahr

Hintere Reihe von links nach rechts: Heinz Ludwig Kub, Joachim Forster, Hans Peter Lappe, Edmund Schmitt, Matthias Denner, Ulrich Forster, Otto Schrod

Vordere Reihe von links nach rechts: Armin Klockner, Winfried Henrich, Stefan Müller, Wolfgang Nick



Die 1. Tischtennismannschaft der SG

Hintere Reihe von links nach rechts: Roland Pulcher, Klemens Müller, Karl Ludwig Jahn, Alfons Pulcher

Vordere Reihe von links nach rechts: Klaus Peter Liesenfeld, Rudolf Wald



Die 2. Tischtennismannschaft der SG; links nach rechts: Winfried Jäger, Bernhard Wald, Alois Susenburger, Gerhard Henrich, Michael Henrich, Günter Martin



Tischtennis-Damen
von links nach rechts:
hintere Reihe: Silvia Hoffmann, Ursula Wald
vordere Reihe: Karin Liesenfeld, Birgit Müller



Der Nachwuchs der Abteilung Tischtennis; links nach rechts: Dieter Henrich, Michael Henrich, Volker Acht, Klemens Nick, Eckhard Hoffmann, Mario Henrich, Leo Denner, Manfred Müller, Andreas Denner, Eugen Müller



Aufsteiger 1980 in Kreisliga B

von links nach rechts:

**hintere Reihe: Trainer Kub, Zimmer, Hawig, Rheingantz, A. Wald, Philipps,
Hoffmann, Füllenbach, Klockner, W. Wald**

vordere Reihe: Hickmann, Lauterbach, B. Wald, Müller, Henrich, R. Wald, Schmitt



Der derzeitige Vorstand des SV Kisselbach; links nach rechts: Dieter Weber (1. Vorsitzender), Reinhold Rettweiler (2. Vorsitzender), Lucia Müller (1. Schriftführerin), Edmund Schmitt (2. Schriftführer), Erich Silbernagel (1. Kassierer), Alois Susenburger (2. Kassierer)



Die B-Jugend der SG

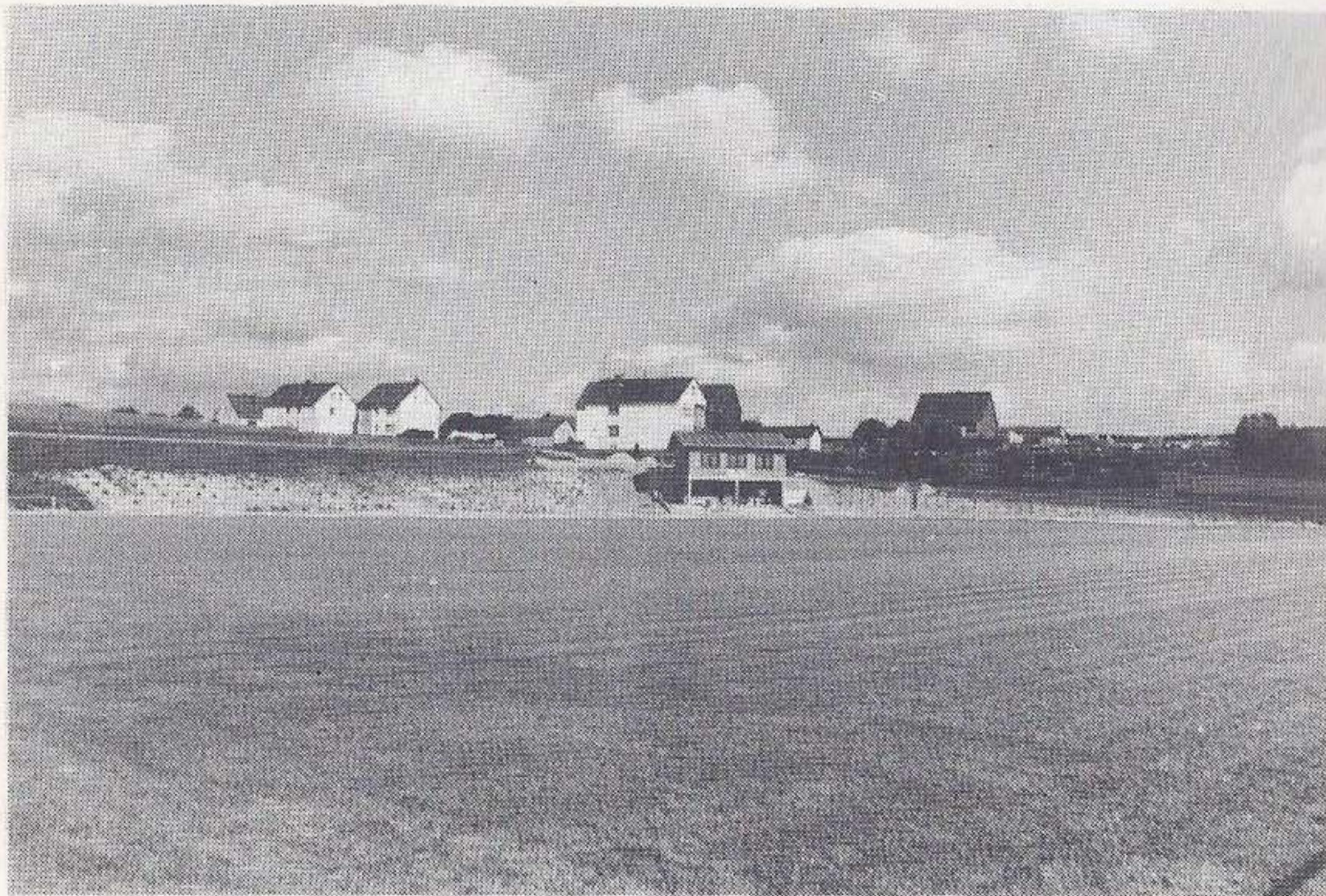
Hintere Reihe von links nach rechts: Betreuer Albert Jäger, Dietmar Liesenfeld, Eckhard Hoffmann, Michael Kassel, Stefan Meyer, Axel Acht, Andreas Denner
Vordere Reihe von links nach rechts: Lothar Gödert, Manfred Müller, Leo Denner, Berthold Liesenfeld, Dieter Henrich, Joachim Nick



Die D-Jugend der SG

Hintere Reihe von links nach rechts: Dirk Kessler, Oliver Kunz, Bernd Silbernagel, Otmar Klockner, Mario Henrich, Hans Peter Henrich, Michael Schmä, Hartmut Müller, Betreuer Bernd Müller

Vordere Reihe von links nach rechts: Harald Derst, Torsten Kub, Otmar Frank, Martin Müller, Achim Butz, Oliver Koch



Blick über den neuen Sportplatz auf das Vereinsheim



Die A-Jugend der SG

Hinterere Reihe von links nach rechts: Michael Henrich, Klaus Peter Liesenfeld, Uwe Ev, Jürgen Menné, Armin Welsch, Michael Henrich, Andreas Hoffmann, Betreuer Bernd Müller

vordere Reihe von links nach rechts: Markus Römer, Klaus Augustin, Matthias Forster, Klemens Wald, Eugen Müller

Aus der Geschichte des Dorfes

Im Jahre 1006 wurde die Pfarrkirche in Mörschbach durch den Erzbischof Willigis aus Mainz eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit wird Kisselbach - als die größte der zur Pfarrei gehörenden Filialen - zum erstenmal urkundlich erwähnt.

Doch man kann vermuten, daß das Dorf schon erheblich älter ist. Es zählte in früherer Zeit schon zu der 750 gegründeten Pfarrei Oberwesel.

Über die Frage, ob die Gründung des Dorfes auf eine alte Römersiedlung zurückgeht (was sich aus der Tatsache schließen ließe, daß das Dorf an der alten Römerstraße Pfalz/Mosel liegt), oder ob sie erst in fränkischer Zeit anzusiedeln ist. (In dieser Zeit entstanden die Dörfer mit den Namensendungen -bach, -scheid, -roth u.s.w.), wird niemand mit Sicherheit sagen können.

Seit 1241, als der rechts des Simmerbachs gelegene Teil des Ortes zusammen mit Liebshausen aus dem zur Kurtrier gehörenden Amt Oberwesel herausgelöst und dem Kurfürstentum Pfalz zugerechnet wurde, bestanden in Kisselbach zwei Zivilgemeinden, (Diese Regelung wurde erst am 1. Mai 1939 aufgehoben). Der zu Kurtrier gehörende Teil, Kisselbach jenseits, war eine Filiale der Pfarrei Perscheid, Kisselbach diesseits, verwaltet von Kurpfalz, zählte zur Pfarrei Schöneberg.

Die auf dem Schöneberg zwischen Kisselbach, Steinbach und Riegenroth von den Herren von Schöneberg erbaute und den Aposteln Petrus und Paulus geweihte Kirche war die Mutterkirche aller umliegenden Ortschaften. Gleichzeitig war der Schöneberg Gerichts- und Marktplatz für die Umgegend. Der letzte Jahrmarkt fand dort 1876 statt.

1490 wurde für Kisselbach jenseits eine Kapelle gebaut, die der heiligen Apollonia geweiht wurde. Man erzählt sich, sie habe auf Kisselbach diesseits, also zu Kurpfalz gehörendem Gebiet gestanden. Das hatte der Erzählung nach zur Folge, daß sie nach der Reformation, in der die Menschen den Glauben ihrer Herren annehmen mußten, in Protestantischen Besitz überging, durch heimliches Umleiten des Baches nachts aber auf kurtrierisches Gebiet zurückgeholt wurde.

Bei der Kirchenteilung 1707 behielten die Katholiken die seit 1620 wiederaufgebaute Kapelle in Rayerschied und die Kirche auf dem Schöneberg, diese wurde aber mit Rayerschied zu einer Pfarrei zusammengeschlossen. 1802 wurde zunächst provisorisch die Gemeinde Kisselbach jenseits aus der Pfarrei Perscheid gelöst und Rayerschied eingegliedert. 1870 wurde dieser Schritt definitiv, jetzt gegen den Willen der Kisselbacher. Zehn Jahre lang wehrten sie sich, einen Neubau der Kirche in Rayerschied mitzufinanzieren und bekamen als Strafe für dieses Verhalten von dem damaligen Trierer Bischof Felix Korum die Pastorale Betreuung entzogen belegt, daß heißt, in der Gemeinde wurden keine Messen mehr gelesen, keine Kinder getauft, keine Ehen geschlossen, keine Toten begraben. Zehn Jahre dauerte dieser Zustand, bis sich 1894 die Kisselbacher endlich bereit erklärten, ihren Teil zu dem Kirchenbau beizutragen und ihnen dafür eine feste Gottesdienstordnung zugesagt wurde.

1911 wurde unter Pfarrer Hoffmann die heutige, unter Pfarrer Csoti renovierte Kirche gebaut. Als letzter Teil der alten Kirche wurde 1912 der Turm von einem Pionierkommando aus Koblenz gesprengt. Mit den Steinen baute eine Familie aus Liebshausen ihr Haus.

Schon seit 1878 gibt es in Kisselbach eine Poststelle und damit auch eine regelmäßige Verbindung nach Simmern und Oberwesel. 1907 baute die Gemeinde diesseits eine Wasserleitung, 1913 schloß sich Kisselbach jenseits an. Der Friedhof des Ortsteiles diesseits wurde 1926/27 angelegt. (vorher wurden die Toten noch immer auf dem Schöneberg beerdigt.) ebenfalls 1927 erhielt der selbe Ortsteil eine Straßenbeleuchtung und die Verbindungsstraße Simmern-Oberwesel wurde neu gebaut.

Am 1. Mai 1939 wurden, wie schon oben erwähnt, beide Ortsteile zu einer Gemeinde zusammengeschlossen. 1953 wurde das Gemeindehaus erbaut, das „Bundeshaus“. Es wirkt heute zwar winzig gegenüber den neuen Mehrzweckhallen anderer Gemeinden, steht aber immer noch als auffällig schöner Bau in der Mitte des Dorfes und erfüllt bei Festen jeder Art seinen Zweck.

Die gesamte neuere Geschichte des Dorfes ist den meisten Bewohnern aus eigenem Erlebnis bekannt. Vieles wäre sicher noch erwähnenswert, eines muß auf jeden Fall noch erwähnt werden: Seit August 1978 besitzt die Gemeinde Kisselbach ein eigenes Wappen und Siegel. Es wurde während eines großen Dorffestes, an dem sich alle Vereine des Ortes beteiligten, der Öffentlichkeit vorgestellt. Das kurtrierische Kreuz und der kurpfälzische Löwe, getrennt durch den durch eine Wellenlinie angedeuteten Bach, stehen für die alten Herrschaftsgebiete. Über beiden ist der alte Reichsadler zu sehen, der an die ehemalige Reichsunmittelbarkeit des Ortes zu Worms, erinnern soll, an „Königskisselbach“; so war der damalige Ortsname.



Das Kisselbacher Heimatlied

getextet von Karl Maldaner

Melodie von Peter Schorn

(Lebhaft)
mf. (Vorsänger)

1.) Fahr ich dem Dorf-lein hin-aus, über Mo--
2.) Steh ich am Wal-des-rand, und schau-
3.) sel und Rhein, dann zieht's mich bald nach Haus, zu
4.) e ins Tal, wo lie-be mich ver-band, -

Alle Refrains

1-3. mei-nem trau-tem Heim; 1-3. Kis-sel-bach wie
4. du Dorf mei-ner Wahl, 4. Kis-sel-bach wie

1-3. bist du schön, drunt im Tal und auf den Höhn.
4. bist du schön, drunt im Tal und auf den Höhn.

1-3) Dei-ne Häu-ser schmuck und fein, - eins da-von ist
4. Dei-ne Häus-chen schmuck und fein, - keins da-von bleibt

1-3) mein, - - eins da-von ist mein!
4. mein, - keins da-von bleibt mein!

P. Schorn, Jan 76

Vors.- 2.) Traum ich im fernen Land, Vors.- 3.) Komm ich vom Süden her,
bei Tag oder Nacht, von West oder Nord,
bei Sonne, See und Gond, dich liebe ich so sehr,
in Berge stolzer Pracht; - Kisselb. ... du bleibst trautster Ort, ...
Refrain: Kisselb. ... du bleibst trautster Ort, ...
Refrain: Kisselbach wie bist, ...